





15

Filmen mit der a7 III

Dieses Kapitel erläutert die Möglichkeiten der Aufnahme von Videos mit der a7 III. Lernen Sie alles über Videoformate, Bildraten und Filmmodi sowie die Fokussierung beim Filmen, den optimalen Ton und die Präsentation von Videos.

100 mm | f7,1 | 1/2000 s | ISO 320








Abbildung 15.1: Nicht zu verkennen: Die Videotaste »MOVIE« 1 ist rot gekennzeichnet (Bild: Sony).

An der α7 III finden Sie auch professionelle Funktionen zum Filmen. So können Sie hochauflösende Videoaufnahmen anfertigen. Auch wenn viele ambitionierte Fotografen der Videotechnik eher verhalten gegenüberstehen, so gibt es doch immer wieder Gelegenheiten für lohnende kurze Videosequenzen. Das nachfolgende Kapitel gibt Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten, bewegte Bilder mit der α7 III aufzunehmen.


15.1 Einfache Videos aufnehmen

Bei Filmen steht Ihnen entweder der Nachführ-AF (AF-C) oder der manuelle Fokus (MF) zur Verfügung. Im ersten Fall wird die Schärfe kontinuierlich nachgeführt, d. h., schwenken Sie die α7 III von nah nach fern, passt sie automatisch die Entfernungseinstellung an. Im zweiten Fall muss der Schärfepunkt manuell eingestellt werden. Ohne Stativ ist das manuelle Scharfstellen aber zum Teil sehr schwierig, da Sie die Kamera halten und gleichzeitig gefühlvoll am Fokussiering des Objektivs drehen müssen. Hier kann es schnell zu Verwacklungen kommen.




Um den Filmmodus zu starten, drücken Sie die Taste **MOVIE** . Ein erneutes Drücken der Taste **MOVIE** stoppt die Aufnahme dann wieder. Auch beim Filmen können Sie zwischen verschiedenen Filmmodi wählen. So stehen Ihnen hier zum einen sämtliche Szenenwahlprogramme zur Verfügung und zum anderen die Kreativprogramme , ,  sowie . Ab Seite 303 lesen Sie dazu mehr.


Achtung bei zu hohen Umgebungstemperaturen



Verwenden Sie die Filmfunktion bei höheren Umgebungstemperaturen als 40 °C, dann schaltet sich die Kamera eventuell früher ab. Sie müssen ihr dann etwas Zeit geben, um sich abzukühlen. Klappen Sie den Monitor ein wenig nach vorne, dann können Sie den Abkühlvorgang etwas beschleunigen.



Wird das Symbol  angezeigt, dann schaltet sich die Kamera innerhalb kurzer Zeit selbst ab, um eine Überhitzung im Inneren des Kameragehäuses zu vermeiden.


Schritt-für-Schritt-Anleitung

Stellen Sie den Moduswahlknopf auf  und wählen Sie die Film-Programmautomatik  (Menü 2/*Film1/Belicht. modus*). Den Bildausschnitt können Sie wie gewohnt per Zoomring am Kit-Objektiv verändern. Drücken Sie die Taste *DISP*, bis die Aufnahmeeinstellungen auf dem Monitor der Kamera erscheinen. Nur so sehen Sie während der Aufnahme die verbliebene Restaufnahmezeit.

Den Fokusmodus können Sie im Menü 1/*AF1* bei *Fokusmodus* wählen. Wenn Sie im Filmen noch nicht geübt sind, sollten Sie *AF-C* wählen. Später können Sie dann auch manuell scharfstellen.


Nun stellen Sie den Belichtungsmessmodus ein. Für den Anfang ist hier sicher die Mehrfeldmessung *Multi*  (Menü 1/*Belichtung1/Messmodus*) die richtige Wahl, da hier das gesamte Bild zur Belichtungsmessung herangezogen wird.

Jetzt kann das Filmen beginnen. Zum Starten drücken Sie die Taste *MOVIE* . Im Sucher bzw. auf dem Monitor erscheint die Meldung *REC* und die Aufnahmezeit läuft ab. Vermeiden Sie möglichst das Berühren des Mikrofonbereichs , da es sonst zu unerwünschten Nebengeräuschen kommen kann.

Um das Filmen zu beenden, drücken Sie erneut die Taste *MOVIE* .

Wie lange Sie aufnehmen können, hängt auch von der Kapazität Ihrer Speicherkarte ab. Verwenden Sie eine Speicherkarte mit mindestens 64 GB, dann können Sie bis zu 29 Minuten am Stück aufnehmen, falls Sie das Dateiformat *XAVC S 4K* und *XAVC S HD* gewählt haben. Diese Begrenzung ist in einer EU-Richtlinie für Digitalfotoapparate festgeschrieben. Ist das *AVCHD*-Format gewählt, dann wird das Video automatisch in 2 GB große Dateien aufgeteilt. Hier kommt es zu keiner Unterbrechung der Aufnahme. Für Zeitlupen- und Zeitrafferaufnahmen gilt ebenfalls die 29-Minuten-Begrenzung, wobei es sich um die entstehenden Wiedergabezeiten und nicht um die Aufnahmezeiten handelt.



Abbildung 15.2: Vermeiden Sie während des Filmens möglichst das Berühren der beiden Mikrofone , damit es nicht zu unerwünschten Geräuschen im Film kommt.

Proxy-Aufnahme

Wenn Sie im XAVC S HD- oder XAVC S 4K-Format filmen, können Sie zusätzlich eine abgespeckte Variante abspeichern. Das kann Sinn machen, wenn Sie z. B. eine nicht so speicherintensive Aufnahme schnell verschicken müssen. Die Proxy-Filme werden im XAVC S HD-Format mit 1280 x 720 Pixeln mit 9 MBps aufgenommen. Eine Ausnahme ist das Filmen mit 100p. Hier ist die Proxy-Aufnahme nicht möglich. Auf der α7 III können Sie die Proxy-Filme nicht wiedergeben. Die Dateien müssen Sie also z. B. auf den Computer übertragen und dort mit einem entsprechenden Programm abspielen.

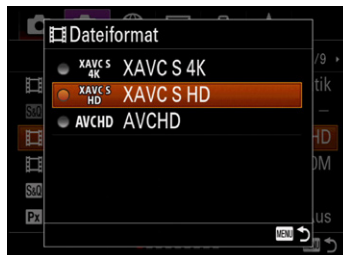
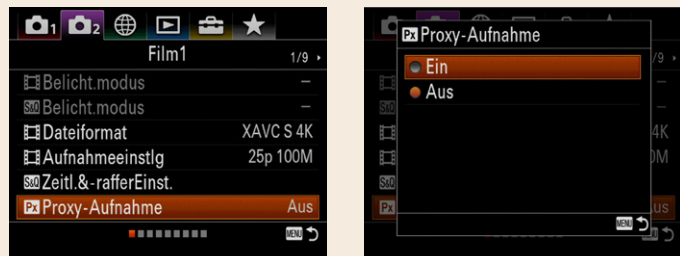


Abbildung 15.3: Es stehen Ihnen zum Filmen drei Aufnahmeformate zur Verfügung.

15.2 Das passende Videoformat

Da die α7 III Ihnen mehrere Aufnahmeformate zur Verfügung stellt, ist es sinnvoll, sich hierüber zuerst ein paar Gedanken zu machen.

Sie haben die Wahl zwischen drei Dateiformaten (XAVC S 4K, XAVC S HD und AVCHD) mit den folgenden Auflösungen:

| Format | Auflösung (Pixel) |
|-----------|-------------------|
| XAVC S 4K | 3840 × 2160 |
| XAVC S HD | 1920 × 1080 |
| AVCHD | 1920 × 1080 |

Wichtig für Sie ist bei der Auswahl des Formats das Medium, auf dem Sie später die Videos betrachten wollen. AVCHD und XAVC S HD entsprechen in der Auflösung den Full-HD-Geräten. Damit wäre dieses Format hierfür die erste Wahl.

Für 4K- oder 8K-Geräte verwenden Sie XAVC S 4K. Hier steigt die Auflösung gleich um das Vierfache. Feinste Details sind so sichtbar und einzelne Pixel auch auf einem großen Fernsehgerät kaum mehr wahrnehmbar. Dieser recht neue Standard nennt sich Ultra High Definition (Ultra HD) und wurde von Sony entwickelt. Da es sich um ein offenes Format handelt, steht es auch anderen Herstellern zur Nutzung zu Verfügung. Allerdings können Sie diesen Modus nur in Verbindung mit den neuen SDXC-Speicherkarten der Klasse 10 (U1) und höher sowie mit dem Memory Stick Pro-HG Duo verwenden. Für Datenraten von 100 MBps muss laut Sony die Speicherkarte zudem mindestens das Label UHS-Geschwindigkeitsklasse U3 tragen. Tests ergaben allerdings, dass auch SDXC-Speicherkarten mit UHS-Geschwindigkeitsklasse U1 verwendet werden konnten. Die Kapazität der Speicherkarte muss mindestens 64 GB betragen. Das macht auch Sinn, da die Datenmenge hier schon sehr beachtliche Dimensionen annimmt. Mit einer leeren 64-GB-Karte können Sie bis zu 75 min (XAVC S 4K 25p 100M) aufnehmen.

Bedenken Sie: Je höher der Datendurchsatz, desto stärker steigt die Temperatur beim Filmen im Inneren der Kamera.

Aber auch mit einem HD-Beamer oder HD-Fernseher werden Sie von der Bildqualität sicher beeindruckt sein. Und auch auf HD-Ready-Geräten lassen sich die Formate AVCHD, XAVC S HD und XAVC S 4K verwenden. Die Auflösung wird hier automatisch heruntergerechnet.

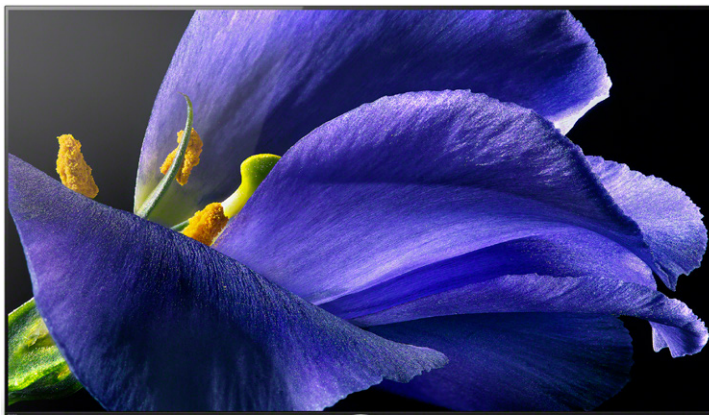


Abbildung 15.4: Zur Präsentation auf »8K«-Medienwiedergabegeräten wie diesem Fernseher von Sony nehmen Sie die Videos im »XAVC S 4K«-Format auf (Bild: Sony).

Verwenden Sie eine Videoschnitt-Software, dann können Sie später am PC die im *XAVC S 4K*-, *XAVC S HD*- oder *AVCHD*-Format aufgenommenen Videos auch im kleinen MP4-Format (1280 × 720 Pixel) speichern und versenden.

Von daher bietet es sich an, die höheren Auflösungen beim Filmen zu verwenden, wenn genügend Speicherplatz auf der Speicherkarte vorhanden ist. So haben Sie für die spätere Verwendung immer die hochwertigeren Aufnahmen zur Verfügung.




Abbildung 15.5: Sonys Powerzoom »FE PZ 4/28–135 mm G OSS« (Foto: Sony)

Objektive zum Filmen

Grundsätzlich können Sie mit allen FE- bzw. kompatiblen Objektiven auch filmen. Besonders gleichmäßiges Zoomen gelingt Ihnen mit Sonys Powerzooms, erkennbar am *PZ* in der Typenbezeichnung, da sie einen Schalter zum elektrischen Zoomen besitzen. Im Vollformatbereich wäre dies das *FE PZ 4/28-135 mm G OSS*. Hiermit sind professionelle Videoaufnahmen möglich. Die Wermutstropfen sind sicherlich das Gewicht mit 1215 g und der Preis von ca. 2200 €.

Für das APS-C-Format stehen die Powerzooms *E PZ 3,5-5,6/16–50 mm OSS*, das *E PZ 4/18–105 mm G OSS*, das *E PZ 4/18–110 mm G OSS* und das *E PZ 3,5-6,3/18–200 mm OSS* bereit. Allerdings müssen Sie hier mit ca. 10,3 MP Auflösung auskommen, da mit diesen ein kleinerer Bildkreis zur Verfügung steht. Die Bildwirkung verändert sich um den Faktor 1,5 (Crop-Faktor).

Bildraten der α7 III

Letztendlich ist Filmen ja nichts anderes als das schnelle Aufnehmen von mehreren Bildern hintereinander. Damit nun die Ausgabe des Films ruckel- bzw. flimmerfrei erfolgen kann, sind bestimmte Bildmengen je Zeiteinheit notwendig. An der α7 III können Sie im *AVCHD*-Modus mit *50i* (50 Halbbilder/Sekunde) aufnehmen. Haben Sie *XAVC S HD* gewählt, dann können Sie zwischen *100p*, *50p* und *25p* wählen, während im *XAVC S 4K* nur *24p* bzw. *25p* möglich sind. Dies sind gute Werte, wenn man bedenkt, dass etwa 22 Bilder/Sekunde ausreichen, um uns die Illusion eines flimmerfreien Films zu suggerieren. Die Auswahl hierzu finden Sie im Menü  2/Film 1 unter *Dateiformat* und *Aufnahmeeinstlg.*

Für Heimkinoanwendungen kommt eine Bildrate von 24p zum Einsatz. Das entspricht auch der Filmqualität von Blu-ray-Videos. Hier liegen Sie also mit der Einstellung 25p bzw. 50i richtig. Die Einstellung 100p liefert mit den 100 Vollbildern/Sekunde die beste Filmqualität. Sie ist vor allem für professionelle Anwendungen gedacht. Hier müssen schon beachtliche Datenmengen bewegt werden, was einen entsprechend gut ausgerüsteten PC voraussetzt. Zudem unterstützt nicht jedes Filmbearbeitungsprogramm diesen Modus. Das Gleiche gilt für das Dateiformat XAVC S 4K.



Abbildung 15.6: Sie haben die Wahl zwischen verschiedenen Bildraten und Komprimierungsstufen. Die Auswahl ist dabei vom Dateiformat abhängig.

Filmmodi der α7 III

An der α7 III haben Sie mehrere Möglichkeiten zur Einstellung im Filmmodus. Für die Auswahl drehen Sie den Moduswahlknopf auf das Film-Symbol und navigieren ins Menü /Film1. Unter *Belicht.modus* finden Sie die Auswahl.

In der Film-Programmautomatik bestimmt die Kamera die Verschlusszeit und den Blendenwert selbst. Sie tendiert zu einer Verschlusszeit, die ein möglichst verwacklungsfreies Arbeiten gewährleisten soll, womit die Kreativität etwas eingeschränkt wird. Diese Einstellung ist vor allem für Filmeinsteiger oder für die schnelle Aufnahme zwischendurch interessant.

Möchten Sie selbst die Blende bestimmen, um mit der Schärfentiefe zu experimentieren, ist die Film-Blendenpriorität die richtige Wahl. Die Belichtungszeit wird der Lichtsituation entsprechend von der Kamera berechnet und eingestellt. Während der Aufnahme ändern Sie dann die Blende mit den Drehrädern.

Ist eine bestimmte Belichtungszeit notwendig, wählen Sie die Film-Zeitpriorität . Hier können Sie z. B. eine Actionszene



Abbildung 15.7: Wie in den Foto-Kreativprogrammen stehen Ihnen auch im Filmmodus die Programme »P«, »A«, »S« und »M« zur Verfügung.

mit einer sehr kurzen Belichtungszeit aufnehmen und so Bewegungsunschärfe vermeiden. Die Blende wird in diesem Modus automatisch von der Kamera gewählt. Die Belichtungszeit lässt sich auch während der Aufnahme mit dem Drehregler oder per Einstellrad anpassen.

Völlige Freiheit bezüglich Blende und Belichtungszeit erhalten Sie im Filmmodus Manuelle Belichtung **M**. Hier können Sie die Werte entsprechend vorwählen oder auch während der Aufnahme ändern.

In allen vier Programmen lassen sich die ISO-Werte vor oder während der Aufnahme im Bereich von ISO 100 bis ISO 102400 einstellen. Auch *ISO AUTO* ist wählbar.


Haben Sie die Automatik (*AUTO*) eingestellt und drücken Sie dann die Taste **MOVIE**  zur Filmaufnahme, wählt die α7 III ein für Sie passendes Szenenwahlprogramm aus. Wenn Sie ein Kreativprogramm eingestellt haben, dann wird dieses Programm verwendet. Im Programm **A** können Sie dann z. B. die Blende vor oder auch während der Aufnahme einstellen. Das Gleiche gilt im Programm **S** für die Wahl der Verschlusszeit.



Abbildung 15.8: Beim Filmen lässt sich die Autofokusgeschwindigkeit anpassen.

Fokusgeschwindigkeit anpassen

Beim Filmen sollte sich der Fokus in den meisten Situationen nicht sprunghaft ändern. Das wirkt nicht sehr professionell. Entsprechend der Aufnahmesituation erlaubt Ihnen die α7 III deshalb die Anpassung der Autofokusgeschwindigkeit. Im Menü **2/Film2/** steht die Option **AF Speed** zur Verfügung. Sie können zwischen drei Autofokus-Antriebsgeschwindigkeiten (*Schnell*, *Normal*, *Langsam*) wählen. Versuchen Sie es bei Actionszenen mit *Schnell* und verwenden Sie für wenig bewegte Motive *Langsam*.

Mit der Option **AF-Verfolg.empf.** haben Sie einen gewissen Einfluss darauf, wie schnell die α7 III neu zu fokussieren beginnt. Bewegt sich z. B. eine Person nur kurz aus dem Fokus, dann soll die Kamera nicht sofort auf den Hintergrund fokussieren. Wählen Sie für solche Fälle *Standard*. Möchten Sie hingegen, dass die Kamera schnell den Fokus neu einstellt, wenn sich das Motiv aus dem Fokus bewegt, dann wählen Sie *Reaktionsfähig*.



Abbildung 15.9: Unter »AF-Verfolg.empf.« stellen Sie die Empfindlichkeit des Autofokus ein.

15.3 Anpassung der Helligkeit

Neben dem gewählten Kreativ- oder Szenenwahlprogramm werden z. B. auch der zuvor eingestellte Weißabgleich, die Belichtungskorrektur, die Blende (bei A) und die Belichtungszeit (bei S) für die Videoaufnahme übernommen. Während der Aufnahme können Sie neben Blende, Belichtungszeit und ISO-Wert noch die Belichtungskorrektur verändern. So haben Sie hier die Möglichkeit, die Helligkeit der Videoaufnahme in einem Bereich von -2 EV bis +2 EV (auch dann, wenn Sie am Belichtungskorrekturknopf höhere bzw. tiefere Werte als +2 bzw. -2 einstellen) zu korrigieren. Stellen Sie Über- bzw. Unterbelichtungen während der Aufnahme fest, können Sie jederzeit am Belichtungskorrekturknopf Änderungen vornehmen. Diese lassen sich dann auf dem Monitor bzw. im Sucher der α7 III verfolgen und so können Sie die Einstellung nach Ihren Wünschen anpassen.

Automatische Langzeitbelichtung

Normalerweise versucht die α7 III in den Filmmodi P und A eine Belichtungszeit einzustellen, die verwacklungsfrei gehalten werden kann. Wird das Umgebungslicht knapp, dann reicht diese Belichtungszeit aber unter Umständen nicht mehr aus, um die Aufnahme richtig zu belichten. Das Video wird dann zu dunkel aufgenommen. Stellen Sie hingegen im Menü 2/Film2/Auto. Lang.belich. die Option auf *Ein*, dann wählt die α7 III auch längere Belichtungszeiten. Ein Stativ ist nun sinnvoll und ISO AUTO muss eingestellt sein. Das Ganze hat natürlich Grenzen. Die unter dem Menü 2/Film1/Aufnahmeeeinstlg



Abbildung 15.10: Auch im Filmmodus sind längere Belichtungszeiten, wenn gewünscht, möglich.